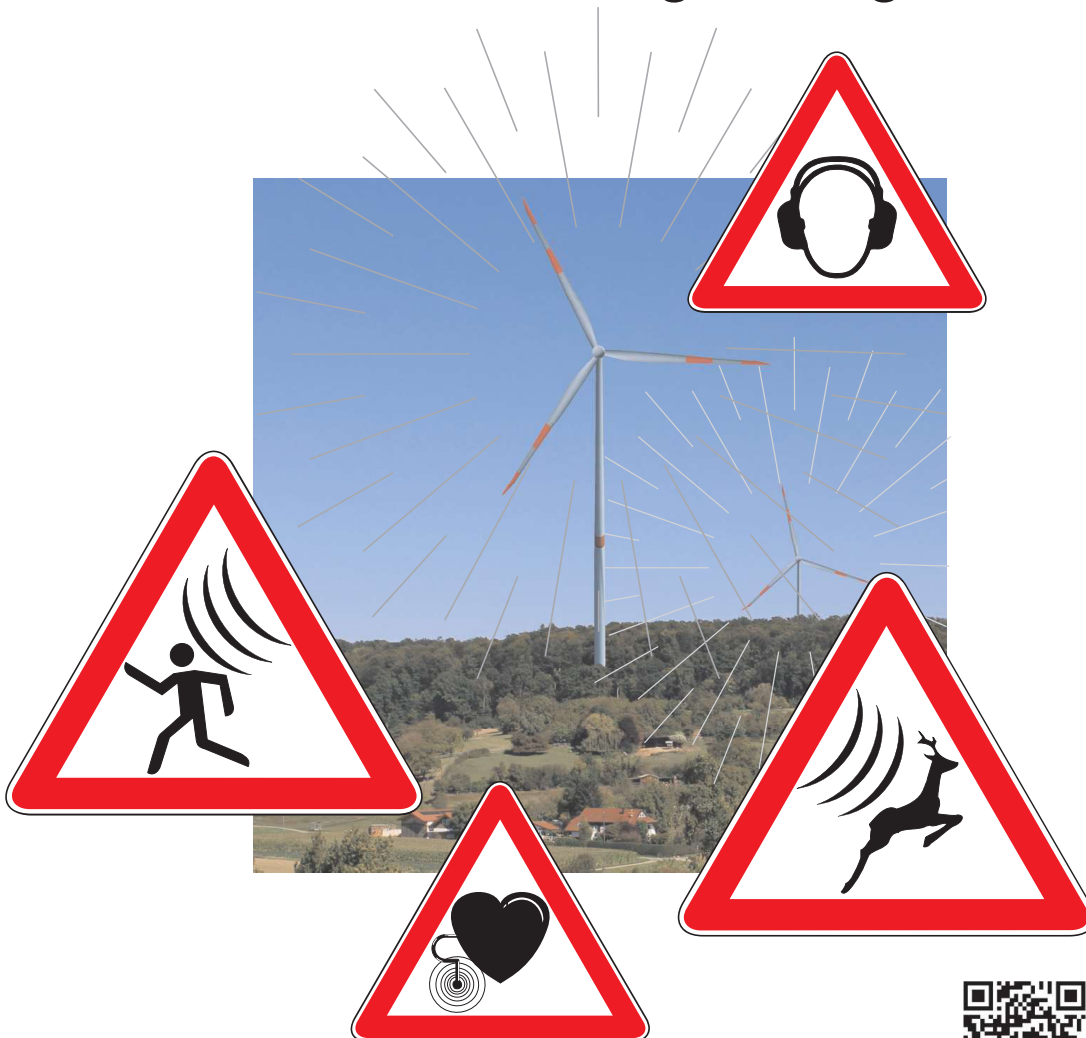


Mögliche gesundheitliche Risiken durch Windenergieanlagen



Alle aktuellen Infos www.BIKS-online.de

V.i.S.d.P. Bürgerinitiative Königsbach-Stein e.V. 1. Vorsitzender: Dr. Rainer Botz

Mögliche gesundheitliche Risiken durch Windenergieanlagen (WEA)

Negative Auswirkungen auf den Menschen:

Hörbarer Schall:

Hörbare Geräuschimmissionen, die von WEAs ausgehen, spielen als gesundheitliche Belastungsquelle eine bedeutende Rolle. Diese werden hauptsächlich in der **Nacht** wahrgenommen.

Infraschall:

Obwohl unterhalb von 20Hz eine Tonhöhenwahrnehmung physiologisch nicht gegeben ist, werden die Schallemissionen in diesem Frequenzbereich, sogenannter **Infraschall**, mit hinreichender Intensität als Pulsation oder Druckgefühl wahrgenommen. Weitere mögliche Symptome sind Erschöpfung, Müdigkeit, Herzklopfen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Kurzatmigkeit, depressive Stimmungen und Ängstlichkeit.

Quelle: Bayerisches Landesamt für Umwelt und Gesundheit

Schattenwurf:

Durch die Bewegung der Rotorblätter von Windrädern, kann es zu einem periodischen Schattenwurfeffekte (**Schlagschatten**) kommen. Die entstehenden Reflexionen der Sonne an den Rotorblättern verursachen einen Stroboskop-Effekt (sogenannter **Discoeffekt**).

Lichtemissionen:

Das periodische Blinken der Warnleuchten an den Windrädern kann zu Unruhe, Nervosität und Schlafstörungen führen.

Mikroplastik:

Ein besonderes Problem verursacht durch Windräder, ist die Emission von **Mikroplastik** durch die Erosion der Rotorblätter und deren Abrieb (Wissenschaftliche Dienste Deutscher Bundestag). Der Abrieb des Mikroplastiks belastet als **Nanopartikel** die Umwelt und die menschliche Gesundheit. Es kann zu entzündlichen Vorgängen in der Lunge kommen, die im chronischen Fall zu Organschädigungen und auch zur Tumorentstehung führen können (Bundesinstitut für Risikobewertung, Gesundheitliche von Nanomaterialien).

Der Abrieb des Mikroplastiks lagert sich auf den **landwirtschaftlichen Flächen** ab und führt dort zu einer Kontaminierung mit toxischen Stoffen.

Natürliche Quellen, werden durch die toxische Belastung des Mikroplastiks unbrauchbar.

Die Rotoren eines modernen Windrads haben eine Oberfläche von ca. 250 qm. Die faserverstärkten Kunststoffe erodieren durch Umwelteinflüsse wie Sonneneinstrahlung, Regen, Schnee, Hagel, Wind aber auch durch den Anflug von Insekten und Vögeln und setzen dadurch Mikropartikel frei. Ein Windrad emittiert pro Jahr zwischen 40 kg und 150 kg Mikropartikel in Abhängigkeit von den Umwelteinflüssen.

Negative Auswirkungen auf die Tierwelt:

Gefährdung von Vögeln:

Vögel sind besonders anfällig für Kollisionen mit Rotorblättern. Vor allem **Greifvögel**, wie die Rotmilane und Bussarde sowie **Zugvögel** wie Kraniche, die sehr oft auf der Höhe der Rotorblätter fliegen. Die Windparks führen auch zu Störungen des **Lebensraums** der Vögel. Die **Brutplätze** und die Gebiete rund um die Anlagen werden gemieden.

Risiken für Fledermäuse:

Die Fledermäuse sind während der Dämmerung aktiv. Die Rotorblätter stellen dabei eine große Gefahr dar. Zum einen werden sie dadurch **direkt getötet** und zusätzlich führt der plötzliche **Druckunterschied** in der Nähe der Rotoren zu einem **Barotrauma**, das tödlich für die Tiere endet.

Auswirkungen auf Bodenbrüter und Säugetiere:

Auf **Feldhasen, Rehe, Wildschweine, Dachse und Füchse** wirken Windparks störend. Der Bau der Anlagen zerstört deren Lebensräume. Der ständige Lärm und der Infraschall führen zu **Fluchtverhalten** und **Vermeidungsstrategien**, was die Nahrungssuche und Fortpflanzung massiv beeinträchtigt. In der Bauphase steigt das **Risiko von Verkehrsunfällen mit** Wildtieren. Da diese in dieser Zeit buchstäblich aus dem Wald getrieben werden.